



WOZ Nr. 37/2013 vom 12.09.2013¹

KULTOUR

Ausstellung

Walter Vogt

Von Beruf war er Arzt: Radiologe und Psychiater. Doch seine Berufung war das Schreiben. Als der Berner Walter Vogt (1927–1988) Mitte der sechziger Jahre seinen ersten Roman veröffentlichte, wurde dieser zum Skandalon. «Wüthrich» ist eine bittere Satire auf die Ärzteschaft und auf das Krankenhauswesen. Vogts Werke waren häufig autobiografisch gefärbt und behandelten Themen wie seine Drogenabhängigkeit oder seine Bisexualität, zu der er sich offen bekannte. Vogt war auch eines der Gründungsmitglieder der Gruppe Olten, die 1971 aus Protest gegen den von reaktionären Kräften dominierten Schweizerischen Schriftstellerverein gegründet wurde.

Am 21. September 1988 starb Vogt. Zu seinem 25. Todestag widmet ihm der Kultur- und Begegnungsort Kulturpunkt in Bern eine Ausstellung. Denn Vogt hat nicht nur geschrieben, er war auch gestalterisch tätig. Zu sehen sind nicht nur Zeichnungen und Objekte, die er Anfang der siebziger Jahre hergestellt hat, sondern es wird auch der Fernsehfilm «Spiele der Macht» mit Heinrich Gretler gezeigt, der auf dem gleichnamigen Buch von Vogt basiert. Die 1993 realisierte Fotoarbeit «Arbeit und Flucht – Walter Vogts Schreibplatz am Murtensee» von Hansueli Trachsel ist zu sehen, und an Vogts 25. Todestag lesen Zeitgenossen und Wegbegleiterinnen wie Fredi Lerch, Doris Halter oder Charles Linsmayer Texte. Anschliessend wird Suppe gegessen.

«Dröx» Ausstellung mit Zeichnungen und Objekten von Walter Vogt in: **Bern** Kulturpunkt, Do, 12. September, 18 Uhr, Vernissage. Bis 12. Oktober, Mi–Fr, 14–18 Uhr, Sa, 12–16 Uhr. Filmprojektion «Spiele der Macht» in: **Bern** Kulturpunkt, Di, 17. September, und Di, 10. Oktober, jeweils 20 Uhr. www.kulturpunkt.ch⁵

Fotoausstellung «Arbeit und Flucht – Walter Vogts Schreibplatz am Murtensee» in: **Bern** Kornhausforum, Do, 19. September, 19 Uhr, Vernissage. Bis 12. Oktober, Di–Fr, 10–19 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. www.kornhausforum.ch⁶

Silvia Süess